

# Die Anlage fürs Leben

**ETF-Depot.** Loslegen und dabeibleiben – am besten für immer. Das Pantoffel-Portfolio von Finanztest ist so einfach und bequem, dass damit jeder sein Geld vernünftig anlegen kann.



## Für Behutsame und Draufgänger

Das Pantoffel-Portfolio besteht aus zwei Bausteinen: einem sicheren und einem risikoreichen Teil. Es gibt drei Varianten.

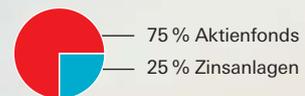
**Defensiv:**  
Pantoffel-Portfolio für Vorsichtige



**Ausgewogen:**  
Das Fifty-fifty-Pantoffel-Portfolio



**Offensiv:**  
Pantoffel-Portfolio für Risikobereite



**A**llein der Gedanke, sich mit „Finanzkram“ wie der Geldanlage zu beschäftigen, bereitet manchem schon ziemliches Unbehagen. Das ist unnötig: Wir zeigen auf den nächsten Seiten, dass Geldanlage nicht schwierig ist. Finanztest hat mit dem Pantoffel-Portfolio eine Anlageidee entwickelt, bei der sich der Sparer nur einmal für eine von drei Strategien entscheiden muss und dann ein Leben lang damit gut läuft – ganz bequem, deswegen „Pantoffel“.

Starten kann er damit jederzeit. Egal ob mit 100 Euro, die er ab dem Berufsstart monatlich anlegen will oder 100 000 Euro in späteren Jahren. Sogar zur Rente passt das Portfolio.

Alles was der Einsteiger dafür braucht, sind ein Tagesgeldkonto und ein Depot, mit dem er Aktienfonds kaufen kann. Beides ist im Internet schnell eingerichtet. Damit ist der schwierigste Teil auch schon erledigt.

Der minimale Aufwand lohnt sich: Angenommen eine 35-Jährige hätte im Jahr 1970 schon ihr Geld nach der ausgewogenen Pantoffel-Portfolio-Methode anlegen können, und sie hätte jeden Monat umgerechnet 200 Euro auf diese Weise angespart; dann hätte sie zu ihrem Renteneintritt ordentliche

418 000 Euro angehäuft – obwohl sie selbst nur 72 000 Euro eingezahlt hätte. Selbst wenn sie sich dann ab 65 Jahren in Rente jeden Monat satte 1700 Euro ausgezahlt hätte, lägen heute im Depot der 83-Jährigen immer noch fast 100 000 Euro. Ein gutes Geschäft.

### Krisen kommen, gehen aber auch

Diese erfolgreiche Geldanlage kam auch deswegen zustande, weil unsere Sparerin alle Krisen einfach ignoriert hat – und davon gab es in den letzten 50 Jahren einige. Gelassenheit ist bei der Geldanlage eine wichtige Tugend.

Mit dem Pantoffel-Portfolio lässt sich das eigene Risiko zudem eingrenzen. Je nach Risikoneigung wählen Sparer ein defensives, ausgewogenes oder offensives Portfolio (siehe links). Beim defensiven geht es nicht so stark runter, wenn es an der Böse kracht, aber die Rendite bleibt in guten Phasen auch hinter der offensiven Variante zurück. Mit der ausgewogenen Variante machen die meisten Anleger nichts falsch.

Auf und ab geht es aber mit jeder Variante. Wer zwischenzeitliche Verluste gar nicht verkraften kann, für den ist das Pantoffel-Portfolio leider nicht geeignet. ■

## Unser Rat

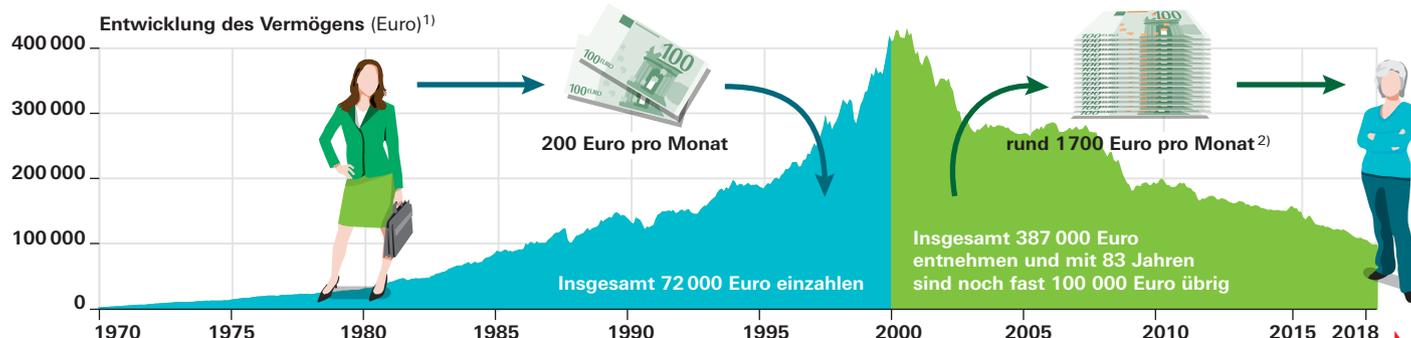
**ETF.** Für ein Pantoffel-Portfolio empfehlen wir als Aktienfonds börsengehandelte Indexfonds, kurz ETF. Kaufen Sie einen ETF auf den Weltaktienindex MSCI World mit mehr als 1600 Unternehmen. Eine ETF-Liste finden Sie auf Seite 91, Empfehlungen sind mit „1. Wahl“ markiert (mehr zu ETF im Internet: [test.de/etf](http://test.de/etf)). Sie brauchen zum Kauf ein Wertpapierdepot. Mehr dazu steht bei „Praktische Tipps“ (S. 44).

**Zeitraum.** Aktienkurse schwanken. Es kann sein, dass der Wert Ihres Portfolios über längere Zeit unter dem liegt, was Sie eingezahlt haben. Daher sollten Sie die Anlage in ein Pantoffel-Portfolio immer über mindestens zehn Jahre planen, um Börsentiefs aussitzen zu können.

**Anlageplan.** Sie wollen einen größeren Geldbetrag als **Einmalanlage** sparen? Alles dazu ab Seite 42. Sie wollen jeden Monat etwas Geld zur Seite legen? Dann ist der **Pantoffel-Portfolio-Sparplan** optimal. Alles dazu ab Seite 46. Sie haben einen größeren Betrag gespart und wollen ihn nutzen, um Ihre Rente zu ergänzen? Dann sollten Sie sich den **Pantoffel-Portfolio-Auszahlplan** anschauen. Alles dazu ab Seite 49.

## Mit dem Pantoffel-Portfolio durchs Leben: Vom Berufsstart bis zur Rente

Hätte eine 35-Jährige von 1970 bis zur Rente im Jahr 2000 jeden Monat 200 Euro in ein Pantoffel-Portfolio gesteckt, hätte sie sich ab 65 monatlich rund 1 700 Euro auszahlen lassen können und hätte heute mit 83 Jahren noch 95 000 Euro übrig.



1) Verlauf des ausgewogenen Welt-Pantoffel-Portfolios nach Kosten und vor Steuern.

2) Monatliche Entnahme von 1 743 Euro ergibt sich aus 418 400 Euro Vermögen verteilt auf 240 Monate (20 Jahre).

Quellen: Thomson Reuters, eigene Berechnungen  
Stand: 30. Juni 2018

# Den ersten Schritt wagen

**Einmalanlage.** Die Anlage kleiner und großer Geldbeträge ist mit dem Pantoffel-Portfolio einfach. Wer heute anfängt, wird in Zukunft belohnt.



**N**iedrige Zinsen, fehlende Zeit, Angst vor Fehlern – es gibt diverse Gründe, warum bei vielen Menschen größere Geldbeträge auf dem Girokonto schlummern. Dort verlieren sie durch die Inflation Jahr für Jahr an Wert. Wäre es nicht besser, wenn sich das Geld stattdessen vermehren würde?

Mit dem Pantoffel-Portfolio hat Finanztest eine Anlagestrategie entwickelt, mit der Finanzfrischlinge wie Geldprofis gleichermaßen ihr kleines oder großes Vermögen langfristig einfach und mit guten Chancen auf ordentliche Renditen anlegen können. Zwischen 3 und 6 Prozent pro Jahr waren in der Vergangenheit mit vertretbarem Risiko drin.

Einmal eingerichtet, muss der Anleger nicht mehr viel tun – wegen dieser Bequemlichkeit haben wir das Portfolio nach dem Pantoffel benannt. Alles, was man dazu braucht, sind zwei „Bausteine“: einen für die Sicherheit und einen für die Rendite.

Der Sicherheitsbaustein ist ein einfaches Tagesgeldkonto (gute Angebote siehe S. 52) oder ein Rentenfonds, der in Euro-Staatsanleihen investiert (siehe S. 93). Der Renditebaustein ist ein Aktienfonds, der weltweit in Unternehmen investiert. Wir empfehlen dafür börsengehandelte Indexfonds, sogenannte ETF (Exchange Traded Funds). Am besten nimmt der Anleger ETF auf den weltweiten Aktienindex MSCI World (siehe Tipps S. 44).

## Risiko eingrenzen

Durch die Streuung der Geldanlage auf viele Aktien weltweit ist schon mal viel Risiko aus der Geldanlage rausgenommen. Dass ein Unternehmen pleitegeht und die Aktie damit wertlos wird, kann immer mal passieren. Dass das bei 1600 Unternehmen im MSCI World passiert, ist sehr unwahrscheinlich. Aber Aktienkurse schwanken und das teilweise ganz ordentlich. Deswegen haben wir verschiedene Portfolio-Varianten entwickelt, je nachdem, wie risikofreudig der Anleger ist.

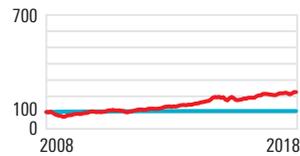
FOTO: ALAMY

## Anlage von 100 000 Euro mit dem Pantoffel-Portfolio

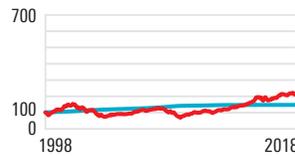
Die Tabelle zeigt, wie sich die Pantoffel-Portfolios in den letzten 10, 20 oder 30 Jahren entwickelt hätten. Was aus 100 000 Euro geworden ist, steht in der Spalte „Endvermögen“. Die „schlechteste Jahresrendite“ zeigt, wie sehr sich die Varianten beim Risiko unterscheiden. Die jeweils letzte Spalte zeigt, wie oft Sparer hätten umschichten müssen.

Historische Wertentwicklungen der Pantoffel-Bausteine ...

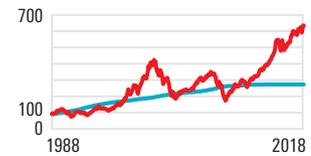
... über 10 Jahre



... über 20 Jahre



... über 30 Jahre



Portfolio	Rendite (% p. a.)	Endvermögen (Euro)	Schlechteste 1-Jahresrendite (%)	Anpassungen	Rendite (% p. a.)	Endvermögen (Euro)	Schlechteste 1-Jahresrendite (%)	Anpassungen	Rendite (% p. a.)	Endvermögen (Euro)	Schlechteste 1-Jahresrendite (%)	Anpassungen
 Tagesgeld	0,7	107 110	0,0	0	2,0	149 723	0,0	0	3,5	282 351	0,0	0
 Defensives Pantoffel-Portfolio	3,0	134 945	-2,8	1	3,1	182 557	-7,6	3	4,8	408 630	-6,7	6
 Ausgewogenes Pantoffel-Portfolio	5,6	173 054	-7,4	3	3,8	210 435	-19,1	5	5,6	507 793	-18,9	7
 Offensives Pantoffel-Portfolio	7,2	201 162	-15,0	1	4,1	222 216	-29,7	2	6,2	605 443	-29,0	4
 Aktienportfolio	9,0	236 412	-21,1	0	4,3	231 676	-39,7	0	6,3	630 762	-39,7	0

Erläuterungen siehe „So haben wir getestet“ auf Seite 44.

Stand: 30. Juni 2018

Quellen: Thomson Reuters, eigene Berechnungen

Der Blick auf die letzten 30 Jahre mit all ihren Finanzkrisen zeigt die Unterschiede deutlich (siehe Tabelle oben). Wer auf die offensive Variante mit einem hohen Aktienanteil gesetzt hätte, stünde heute am besten da. Aus 100 000 Euro wären in diesen 30 Jahren mehr als 600 000 Euro geworden. Eine Rendite von 6,2 Prozent pro Jahr nach Kosten!

In schlechten Jahren wäre die Anlage aber auch deutlich abgesackt. Eine negative Rendite von 29 Prozent hätte es im schlimmsten Krisenjahr gegeben. Von 100 000 Euro wären danach noch 71 000 Euro übrig. Kein Problem, wenn man die Krise aussitzen kann.

Wer derart heftige Ausschläge nicht verkraften möchte, ist mit einer ausgewogenen oder einer defensiven Variante besser beraten. Beim defensiven Portfolio hätte die schlechteste Rendite gerade mal minus 6,7 Prozent betragen. Dafür stehen nach 30 Jahren Laufzeit aber auch „nur“ etwa 400 000 Euro auf dem Konto.

### Anpassen, wenn es günstig ist

Der Clou des Pantoffel-Portfolios: Die Zusammensetzung wird immer dann angepasst, wenn es gerade günstig ist. Hat der Anleger sich für das ausgewogene Pantoffel-Portfolio entschieden, bestand es am Anfang aus 50 Prozent Aktienfonds und 50 Prozent Tagesgeld. Er prüft einmal jährlich, ob diese

## Ordentliche Rendite, reduziertes Risiko und wenig Aufwand. Das sind die Vorteile des Pantoffel-Portfolios von Finanztest.

Mischung noch eingehalten wird. Außerdem kann er mal einen Blick darauf werfen, wenn er mitbekommt, dass es gerade an der Börse besonders gut oder besonders schlecht läuft.

Bei der ausgewogenen Pantoffel-Variante handelt er, wenn ein Baustein die Schwelle von 60 Prozent übersteigt. Sind die Aktienkurse stark gefallen und 65 Prozent des Portfolios bestehen aus Tagesgeld, dann löst er Tagesgeld in Höhe von 15 Prozent des Portfolio-Werts auf und kauft dafür Aktienfonds, sodass 50-50 wieder hergestellt ist. Der Vorteil: Er kauft die Aktien dann, wenn sie günstig sind. Lief der Aktienmarkt hingegen sehr gut, verkauft er einen Teil der Aktien, wenn sie teuer sind und viel einbringen.

Bei der defensiven und der offensiven Variante handelt er, sobald der kleinere Baustein über 35 oder unter 15 Prozent gerutscht ist.

In der Realität sind solche Anpassungen selten notwendig. Mit der ausgewogenen

Pantoffel-Variante hätte man in den letzten 30 Jahren lediglich siebenmal anpassen müssen (siehe oben).

Wenig Arbeit für viel Ertrag: Wir haben berechnet, dass dem Anleger ohne Anpassen 50 000 Euro entgangen wären und sein Verlust zwischendrin höher gewesen wäre.

### Risiko bleibt

Das Pantoffel-Portfolio bietet eine gute Rendite zu überschaubarem Risiko. Dennoch sind längere Durstphasen immer möglich. Es kann auch ganz dumm laufen: Wer zum Börsenhoch im Jahr 2000 Geld in ein ausgewogenes Pantoffel-Portfolio investiert hätte, hätte bis 2010 warten müssen, bis er wieder im Plus gewesen wäre. Zwei schwere Finanzkrisen zwischendrin schlugen voll zu. Danach ging es aber steil bergauf.

Darauf müssen Pantoffel-Anleger warten können. Bisher ist es an der Börse nach einem Absturz immer wieder nach oben gegangen. Das sieht man an den verschiedenen Zeiträumen in der Tabelle oben. Trotz einiger Crashes sind die Anlagen aller Zeiträume im Plus.

Wer fürchtet, dass der nächste Crash bevorsteht, kann einen größeren Geldbetrag auch teilen und im Abstand einiger Monate investieren. Bleibt der Crash jedoch aus und der Aktienkurs geht weiter nach oben, wäre es klüger gewesen, alles am Anfang zu investieren.

## Einmalanlage: Praktische Tipps

**Aufbau.** Bestücken Sie Ihr Pantoffel-Portfolio mit börsengehandelten Indexfonds, ETF. Wählen Sie als Renditebaustein einen ETF auf den Welt-Aktienindex MSCI World (siehe S. 91) und als Sicherheitsbaustein Tagesgeld. Sie können auch Tagesgeld und Festgeld mit höheren Zinsen 50 : 50 mischen. Eine Alternative ist ein Renten-ETF (siehe S. 93). Hierfür kommen ETF infrage, die einen Index aus Staatsanleihen oder einen gemischten Index aus Staats- und Unternehmensanleihen abbilden. Wichtig: Die Anleihen sollten auf Euro lauten.

**Bank.** Die ETF für das Pantoffel-Portfolio kaufen Sie über Ihre Bank an der Börse. Sie benötigen dazu ein Wertpapierdepot, das Sie bei fast jeder Bank bekommen. Online ist es am günstigsten. Sehr wenig verlangt der Onlinebroker Onvista, der pro Order pauschal 5 Euro berechnet. Viele verlangen 0,25 Prozent vom Ordervolumen, in einigen Fällen zusätzlich Grundkosten von rund 5 Euro. (Kostenvergleich im Internet [test.de/depotkosten](http://test.de/depotkosten)). Manche Banken werden Ihnen aufgrund Ihres „Risikoprofils“ vom ETF-Kauf abraten. Kaufen Sie trotzdem.

**Check.** Sie sollten jährlich und am besten nach turbulenten Börsenphasen schauen, ob Ihre ursprünglich gewählte Aufteilung von Aktien und Zinsanlagen noch passt, und gegebenenfalls anpassen. Die Anpassung erfolgt, wenn beim ausgewogenen Portfolio Ihr Aktienanteil weniger als 40 oder mehr als 60 Prozent beträgt. Beim defensiven oder offensiven Portfolio, sobald der kleinere Baustein unter 15 oder über 35 Prozent rutscht.

**Anpassung.** Unser Rechner im Internet ([test.de/pantoffelrechner](http://test.de/pantoffelrechner)) hilft beim Umschichten. Stellen Sie dabei beim ausgewogenen Portfolio die „Schwelle“ auf 20 Prozent, sonst auf 40 Prozent.



## So haben wir getestet

### Pantoffel-Portfolio

Die Pantoffel-Portfolios sind eine Anlageidee der Stiftung Warentest. Es gibt sie in defensiver, ausgewogener und offensiver Variante (25, 50 und 75 Prozent Aktienanteil) und mit unterschiedlichen regionalen Schwerpunkten. Unsere Basisempfehlung ist das ausgewogene Welt-Pantoffel-Portfolio. Es besteht aus einem Aktien-ETF für die Rendite sowie Tagesgeld oder einem Renten-ETF für die Sicherheit.

### Historische Verläufe

Wir haben das Welt-Pantoffel-Portfolio über verschiedene Zeiträume getestet (10, 20 und 30 Jahre). Alle Zeiträume enden am 30. Juni 2018. Zur Simulation der Wertentwicklung des Aktien-ETF haben wir die Monatsendstände des Index MSCI World Total Return in Euro zugrunde gelegt und mit einem jährlichen Kostenabschlag von 1 Prozent gerechnet. Für Tagesgeld haben wir den 3-Monats-Geldmarktzins Fibor/Euribor (mindestens aber 0 Prozent pro Monat) ohne Abschlag verwendet. Für eine Fünfjahresbetrachtung haben

wir auch Pantoffel-Portfolios mit anderer Ausrichtung analysiert (siehe Tabelle S. 45). Hier haben wir jeweils die passenden Total Return Indizes von MSCI sowie einen Kostenabschlag von 1 Prozent pro Jahr berücksichtigt. Der sichere Baustein ist hier der Euro-Staatsanleihenindex iBoxx Euro Sovereign Eurozone ohne Kostenabschlag.

### Einmalanlage

Wir haben ausgerechnet, wie sich ein Pantoffel-Portfolio mit 100 000 Euro über die verschiedenen Zeiträume entwickelt hätte. Bei Abweichungen von mehr als 10 Prozentpunkten von der Zielgewichtung haben wir umgeschichtet, also Anteile der übergewichteten Anlageklasse verkauft und dafür die untergewichtete Anlageklasse nachgekauft. Bei den Handelskosten für die Erstanlage und die Umschichtungen haben wir pro Order bei ETF mit 4,90 Euro plus 0,25 Prozent des Handelsvolumens, mindestens aber mit 10 Euro gerechnet. Diese Kosten entsprechen etwa einem durchschnittlich teuren Onlineangebot.

# Fünf Jahre Pantoffel-Portfolio

Vor fünf Jahren haben wir in Finanztest 4/2013 die Pantoffel-Portfolio-Methode erstmals vorgestellt. „Kaufen, ab und zu nach dem Rechten sehen, sonst nichts tun“ war damals wie heute das Motto. Seitdem haben wir verschiedene Varianten des Pantoffel-Portfolios beschrieben. Heute nach fünf Jahren können wir schauen, wie sich die Varianten in der Realität bewährt haben. Verlust hätte man mit keiner Variante gemacht. Im Gegenteil: Alle Pantoffel-Varianten haben dank der gut laufenden Kapitalmärkte in den letzten Jahren ordentliche Renditen abgeworfen.

Zum klassischen Welt-Pantoffel-Portfolio schrieben wir damals „Der chancenreiche Teil des Welt-Pantoffels besteht aus Aktienfonds Welt. Das ist der Pantoffel, der für jeden taugt und der mit der bequemste ist“ – ... und der erfolgreichste, können wir heute ergänzen. Wer vor fünf Jahren 100 000 Euro ins Welt-Pantoffel-Portfolio gesteckt hätte, besäße heute knapp 148 000 Euro. Eine Rendite von 8,2 Prozent pro Jahr. Deswegen und wegen der optimalen Streuung konzentrieren wir uns in diesem Heft auch auf diese Variante.

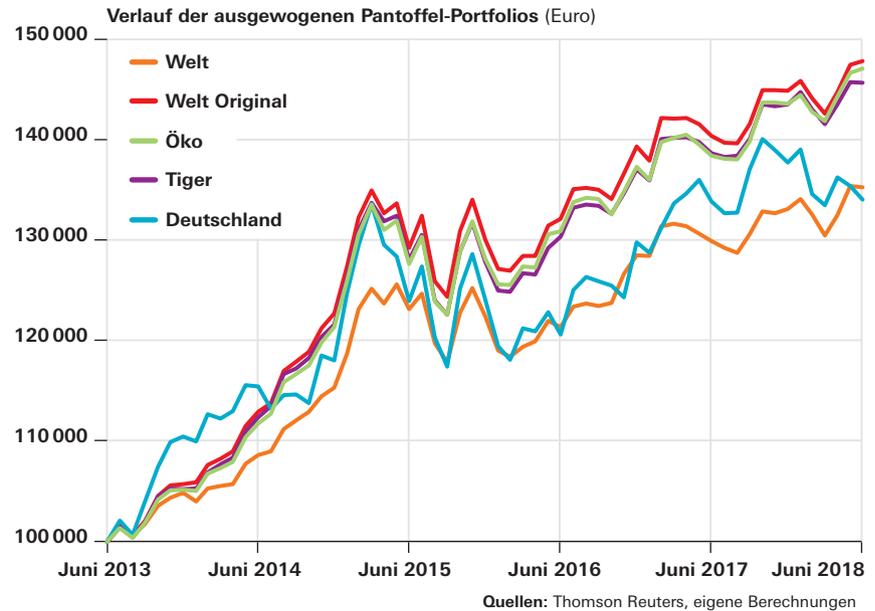
Ein Teil der guten Performance lag auch daran, dass Rentenfonds, mit denen wir die Original-Pantoffeln berechnet hatten, in den letzten Jahren ungewöhnlich hohe Kursgewinne einfahren konnten. Rentenfonds machen immer dann Kursgewinne, wenn die Zinsen sinken und umgekehrt. Weitere deutliche Zinssenkungen sind jedoch immer unwahrscheinlicher. Deswegen haben wir diesmal mit Tagesgeld gerechnet (mehr dazu auf S. 52). Diese Variante hätte in den vergangenen fünf Jahren allerdings deutlich schlechter abgeschnitten.

Sehr gut abgeschnitten hat auch der Tiger-Pantoffel, der unter anderem Aktien aus Entwicklungsländern enthält, und der Öko-Pantoffel. Es zeigt sich: Wer umweltfreundlich investiert, muss kaum Renditeeinbußen hinnehmen. Mit dem MSCI World SRI (Socially Responsible Investment) gibt es einen Index, der das ermöglicht. Bei Staatsanleihen ist es schwieriger, komplett nachhaltig zu fahren.

In den ursprünglichen Pantoffel-Varianten hätte man in den letzten fünf Jahren keine Umschichtungen vornehmen müssen. Sehr bequem – Pantoffel halt. ■

## Entwicklung verschiedener Pantoffel-Portfolios

Wer vor fünf Jahren in ein ausgewogenes Pantoffel-Portfolio investiert hat, steht heute gut da. Aus 100 000 Euro wurden bei dem klassischen Welt-Pantoffel-Portfolio 148 000 Euro. Öko- und Tiger-Pantoffel-Portfolios liefen nur etwas schlechter. Die Deutschland-Variante fiel dagegen stärker ab.



## Einmalanlage von 100 000 Euro über fünf Jahre

Die Tabelle zeigt die Entwicklung von Pantoffel-Portfolio-Varianten, die wir so oder so ähnlich in den vergangenen fünf Jahren vorgestellt haben. Welt-, Tiger- und Öko-Pantoffel-Portfolios liefen am besten. Die Pantoffel-Varianten mit Europa- oder Deutschland-Schwerpunkt liefen deutlich schlechter.

Ausgewogenes Pantoffel-Portfolio	Portfolio-Bestandteile	Rendite (% p. a.)	Endvermögen (Euro)	Schlechteste 1-Jahresrendite (%)	Max. Verlust (%)	Anpassungen	
	Rendite-treiber: 1 ETF auf...	Sicherheitsbaustein: Tagesgeld oder 1 ETF auf...					
 Welt	MSCI World	Tagesgeld	6,2	135 393	-4,6	-6	1 <sup>1)</sup>
Welt Original	MSCI World	Euro-Staatsanleihen	8,2	147 979	-4,9	-8	0
Tiger <sup>2)</sup>	MSCI All Country World	Euro-Staatsanleihen	7,8	145 813	-5,3	-8	0
Öko	MSCI World SRI	Euro-Staatsanleihen	8,0	147 234	-4,6	-8	0
Europa	MSCI Europe	Euro-Staatsanleihen	6,1	134 220	-7,3	-8	0
Europa Substanz	MSCI Europe Value	Euro-Staatsanleihen	5,7	131 683	-10,0	-11	0
Europa Wachstum	MSCI Europe Growth	Euro-Staatsanleihen	6,4	136 288	-5,4	-6	0
Deutschland <sup>2)</sup>	Dax	Euro-Staatsanleihen	6,0	134 121	-9,3	-12	0

1) Am 30. Juni 2015 Umschichtung von MSCI World ETF in Tagesgeld.

2) Ursprünglich mit ETF auf andere Indizes vorgestellt.

Erläuterungen siehe „So haben wir getestet“ auf Seite 44.  
Zeitraum: 30. Juni 2013 bis 30. Juni 2018  
Quellen: Thomson Reuters, eigene Berechnungen

# Zug um Zug nach oben

**Sparplan.** Ob 50 oder 200 Euro – auch mit kleinen Beträgen können junge Menschen langfristig ein ordentliches Vermögen aufbauen.



**R**enditestark, transparent und flexibel – so sieht die optimale Sparform für Berufseinsteiger aus. Junge Menschen haben den Vorteil, dass sie wegen ihres langen Anlagehorizonts voll von der Rendite von Aktien profitieren können. Andererseits ändert sich in ihrem Leben noch viel. Zu starre Verträge bringen da nur Ärger.

Ein Pantoffel-Sparplan bietet ihnen alles: Mit vertretbarem Risiko können junge Sparer hier mit kleinen Beiträgen in die Aktienanlage einsteigen und können ihren Plan jederzeit anpassen. Sparbetrag bei Gehaltserhöhung hochsetzen? Kein Problem! Einzahlungen stoppen, wenn das Geld knapp wird? Schade, aber problemlos möglich! Das Geld, das für die Altersvorsorge gedacht war, soll ins Eigenheim gesteckt werden? Machbar!

## Loslegen jederzeit möglich

Ein weiterer Vorteil des Pantoffel-Sparplans: Man kann ihn jederzeit starten. Alles, was der Sparer braucht, ist ein Tagesgeldkonto (siehe S. 53) und ein Depot, am besten bei einer Onlinebank (siehe Tipps S. 48). Ein Depot ist eine Art Konto für Wertpapiere. Beides, Tagesgeldkonto und Wertpapierkonto, ist in wenigen Minuten eingerichtet.

Hat sich der Anleger für die ausgewogene Sparvariante entschieden, und möchte beispielsweise 200 Euro jeden Monat sparen, richtet er einen Dauerauftrag über 100 Euro auf das Tagesgeldkonto ein und bei der Onlinebank einen ETF-Sparplan für 100 Euro.

Fast alle Onlinebanken bieten günstige oder gar kostenlose ETF-Sparpläne an. ETF (Exchange Traded Funds) steht für börsengethandelte Indexfonds. Aktien-ETF sind günstiger als andere Aktienfonds, da bei ihnen zum Beispiel kein teurer Fondsmanager Aktien auswählt. ETF folgen bei ihrer Wertpapierauswahl einfach einem bestimmten Index wie dem MSCI World, der die größten 1600 Unternehmen der Welt auflistet. Mit

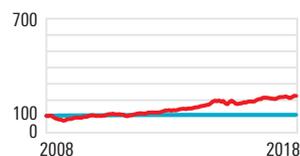
FOTO: WESTEND61

## Sparplan mit 200 Euro monatlich

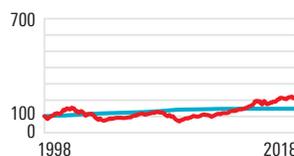
Keine Angst vorm Börsencrash: Beim Sparplan ist entscheidend, wann ein Crash eintritt. Am Anfang ist es gut, am Ende eher nicht. Vor allem bei langen Sparverläufen ist es aber sehr unwahrscheinlich, dass am Ende weniger Geld da ist, als eingezahlt wurde. Gerade junge Menschen können daher mehr Risiko eingehen und einen höheren Aktienanteil wählen.

Historische Wertentwicklung der Pantoffel-Bausteine ...

... über 10 Jahre

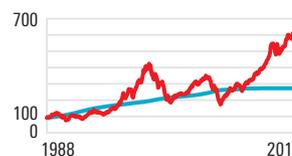


... über 20 Jahre



— MSCI World ETF — Tagesgeld

... über 30 Jahre



Portfolio	Rendite (% p. a.)	Endver- mögen (Euro)	Schlechtes- te 1-Jahres- rendite <sup>1)</sup> (%)	Anpas- sungen	Rendite (% p. a.)	Endver- mögen (Euro)	Schlechtes- te 1-Jahres- rendite <sup>1)</sup> (%)	Anpas- sungen	Rendite (% p. a.)	Endver- mögen (Euro)	Schlechtes- te 1-Jahres- rendite <sup>1)</sup> (%)	Anpas- sungen
Tagesgeld	0,3	24 308	0,0	0	1,3	54 835	0,0	0	2,3	102 934	0,0	0
Defensives Pantoffel-Portfolio	3,5	28 656	-3,2	1	3,3	67 356	-6,8	3	3,6	129 241	-9,2	3
Ausgewogenes Pantoffel-Portfolio	6,2	32 910	-8,7	2	4,5	77 533	-18,3	5	5,0	162 454	-18,4	7
Offensives Pantoffel-Portfolio	9,0	38 141	-14,8	0	5,5	86 233	-28,6	3	5,8	187 289	-29,4	5
Aktienportfolio	11,1	42 752	-21,1	0	6,4	95 061	-39,7	0	6,5	212 599	-39,7	0

Erläuterungen siehe „So haben wir getestet“ Seite 48.  
1) Bereinigt um Einzahlungen.

Stand: 30. Juni 2018  
Quellen: Thomson Reuters, eigene Berechnungen

einem MSCI World ETF sollten Anfänger starten, da er das Geld vorbildlich auf viele verschiedene Aktien weltweit streut und noch dazu in den letzten Jahren super abgeschnitten hat (siehe Tabelle oben). Für Sparer, die keine Waffenhersteller in ihrem Depot haben wollen, gibt es auch ethisch anlegende Alternativen (siehe Tipps S. 48).

Hätte ein Sparer vor 30 Jahren mit einem ausgewogenen Pantoffel-Sparplan angefangen, hätte er heute mehr als 162 000 Euro im Depot, obwohl er nur 72 000 Euro eingezahlt hat. Eine Rendite von 5,0 Prozent pro Jahr – und dabei sind die Kosten schon abgezogen. Bei der offensiven Variante hätte es sogar 5,8 Prozent gegeben. Mit sicherem Tagesgeld allein hätte er nur 2,3 Prozent gemacht. Und nun sind die Tagesgeldzinsen im Keller.

### Ruhig schlafen können

Der Vergleich mit dem Tagesgeldkonto zeigt aber auch, dass die höheren Erträge mit höherem Risiko erkaufte sind. Beim Tagesgeldkonto kann das Geld, das dort liegt, nicht weniger werden. Beim Pantoffel-Portfolio ist das jedoch zwischendrin sehr wahrscheinlich. Das müssen Sparer aushalten können. Wer offensiv gefahren wäre, hätte in den letzten 30 Jahren auch Jahre gehabt, in denen die Rendite bei minus 29 Prozent lag und das Vermögen zeitweise ganz schön schrumpfte.

## Einfach loslegen schadet nicht. Ein Sparplan lässt sich jederzeit leicht an das Leben anpassen.

Wer in solchen Phasen schlecht schlafen würde, sollte lieber einen ausgewogenen oder defensiven Sparplan nehmen. Übertriebene Angst vor zwischenzeitlichen Verlusten sollten Sparer aber nicht haben. Bisher ging es nach einer Krise früher oder später wieder nach oben. Deswegen können gerade junge Sparer auch höhere Aktienanteile verkraften als Sparer, die später einsteigen.

### Es hilft, wenns kracht

Fallende Börsenkurse sind für Sparplan-Sparer gerade am Anfang sogar ein Grund zur Freude. Klingt komisch, aber wenn die Kurse fallen, bekommen sie für ihr Geld mehr Fondsanteile, da diese nun billiger sind. Je mehr Fondsanteile sie haben, umso mehr profitieren sie davon, wenn es später mit den Kursen wieder bergauf geht. Auf Seite 48 zeigen wir, dass das Auf und Ab für Sparer sogar besser sein kann, als wenn es an der Börse immer konstant nach oben gehen würde.

### Anpassen begrenzt Risiko

Für eine zusätzliche Begrenzung des Risikos sorgt die Anpassung des Sparplans. Bei der ausgewogenen Variante startet der Sparer mit 50 Prozent Aktien und 50 Prozent Tagesgeld. Wächst der Aktienanteil auf über 60 Prozent, wird der ETF-Sparplan gestoppt und diese Rate aufs Tagesgeldkonto umgeleitet, bis die 50-50-Mischung wieder hergestellt ist.

Bei defensiver oder offensiver Ausrichtung muss der Sparer handeln, wenn der kleinere Anteil unter 15 oder über 35 Prozent rutscht.

Unsere Berechnungen zeigen, dass durch diese Anpassungen die maximalen Verluste deutlich geringer ausfallen, als wenn der Sparer stur weitersparen würde. Er prüft also einmal im Jahr, ob die Mischung des Portfolios noch stimmt. Mit einem ausgewogenen Sparplan hätte er in den letzten zehn Jahren nur zweimal anpassen müssen.

### Langer Ausstieg am besten

Zum Ende des Sparens muss der Sparer etwas flexibel bleiben, um nicht zu einem schlechten Zeitpunkt zu verkaufen. Wenn die Börsen gerade abgesackt sind, ist es sinnvoll, etwas zu warten, bevor das Depot aufgelöst wird.

Wer für die Altersvorsorge spart, dem empfehlen wir, das Ganze einfach in einen Entnahmeplan zu überführen. Alle Informationen dazu gibts ab Seite 49.

## So haben wir getestet

### Sparplan

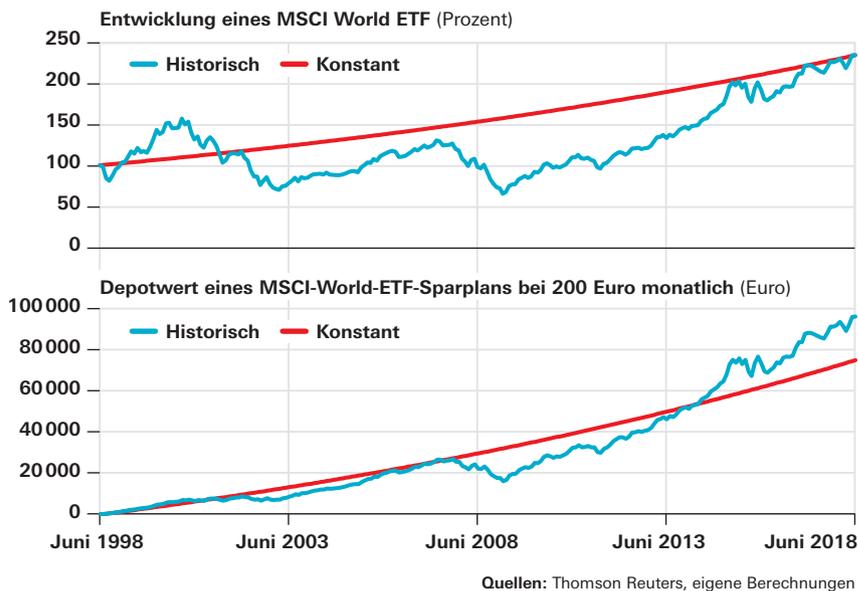
Wir haben ausgerechnet, wie sich ein Sparplan mit dem Welt-Pantoffel-Portfolio über verschiedene Laufzeiten entwickelt hätte. Die Sparrate von 200 Euro haben wir je nach der gewünschten Aufteilung (25, 50 oder 75 Prozent Aktien) auf den MSCI World ETF und auf Tagesgeld aufgeteilt.

Wir haben mit Sparplankosten von 1,75 Prozent von der Sparrate gerechnet. Diese Kosten entsprechen etwa einem durchschnittlich teuren Onlineangebot.

Wenn am Ende eines Monats die Gewichtung eines ETF um mehr als 10 Prozentpunkte von der Zielgewichtung abgewichen ist, haben wir die gesamte Rate in die untergewichtete Anlageklasse umgelenkt. Wenn die Zielgewichtung wieder erreicht war, haben wir die Sparrate wieder aufgeteilt.

## Börsencrashes helfen beim Sparen

Börsencrashes gehören zu Aktien – leider, sagen wohl die meisten. Für Sparer können Crashes aufgrund der günstigen Kaufgelegenheit aber ein Renditebooster sein! Wir haben den historischen Verlauf mitsamt der Crashes der letzten 20 Jahre mit einem simulierten, konstant steigendem Kapitalmarktverlauf verglichen. Der Depotwert-Vergleich unten zeigt: Das Vermögen war mit den Crashes am Ende viel höher. Der Nachteil: Hätte der Sparer das Geld zwischen-drin gebraucht, wäre er beim simulierten Verlauf meist besser drangewesen.



## Sparplan: Praktische Tipps

**Aufbau.** Für einen Pantoffel-Sparplan teilen Sie Ihre Sparrate auf. Ein Teil fließt in einen ETF-Sparplan auf den MSCI World. Der andere Teil fließt auf ein Tagesgeldkonto.

**Bank.** Wenn Sie regelmäßig sparen möchten, schließen Sie bei Ihrer Bank einen Sparplan ab. Dazu benötigen Sie ein Wertpapierdepot. Onlinebanken bieten in der Regel ETF-Sparpläne an. Besonders attraktiv ist zum Beispiel die Onvista Bank mit kostenlosen Ausführungen. Bei kleinen Raten bis 100 Euro sind die Comdirect und die Consorsbank mit ihren Gebühren von 1,5 Prozent günstig, bei größeren Raten sind die DKB und Flatex mit pauschalen Kosten von 1,50 Euro günstig. Eine günstige Filialbank ist die Postbank – mit 0,90 Euro je Rate.

**ETF.** Welcher MSCI World ETF von Ihrer Bank als Sparplan angeboten

wird, ist egal. Sie müssen deswegen nicht die Bank wechseln. Alle ETF auf den MSCI World erzielen mehr oder weniger die gleichen Ergebnisse.

**Risiko.** Manche Banken werden Ihnen aufgrund Ihres „Risikoprofils“ vom ETF-Kauf abraten. Kaufen Sie trotzdem.

**Betrag.** Sparpläne können Sie schon mit kleinen Beträgen von 25 oder 50 Euro beginnen. Sie können die monatliche Rate jederzeit ändern oder aussetzen und Teilbeträge entnehmen.

**Tagesgeld.** Um einen Sparplan mit einem Tagesgeldkonto anzulegen, richten Sie einfach einen Dauerauftrag von Ihrem Girokonto ein. Die besten Tagesgeldangebote finden Sie auf Seite 53.

**Nachhaltig.** Wer ethisch-ökologisch anlegen will, nimmt passende Alternativen zu ETF auf den MSCI World.

Empfehlenswert ist der UBS MSCI World Socially Responsible. Als Sparplan gibt es ihn beispielsweise beim S-Broker oder der DKB (weitere Ökofonds im Internet: [test.de/fonds](http://test.de/fonds)).

**Check.** Auch beim Pantoffel-Sparplan sollten Sie regelmäßig prüfen, ob die Aufteilung von Aktienfonds und Zinsanlagen noch stimmt. Beim ausgewogenen Portfolio ist die Schwelle zum Anpassen erreicht, wenn der Aktienfonds mehr als 60 Prozent oder weniger als 40 Prozent des Vermögens ausmacht. Bei der defensiven oder offensiven Mischung, sobald der kleinere Teil über 35 oder unter 15 Prozent rutscht.

**Anpassung.** Leiten Sie ein paar Monate lang die eine Sparrate um – und zahlen beide Raten in den Portfolio-Bestandteil, dessen Gewicht zu gering ist. Stimmt die Aufteilung wieder, teilen Sie die Sparrate wieder auf wie gehabt.

# Entspannt rausgehen

**Auszahlplan.** Im Rentenalter liefert das Pantoffel-Portfolio eine starke Ergänzung zur Rente. Ein Aktienbaustein lohnt sich bis zum Schluss.



FOTO: GETTY IMAGES

**W**as macht man mit dem Pantoffel-Portfolio, wenn die Rente beginnt? Unsere Empfehlung: einfach weiterlaufen lassen. Jetzt macht es besonders viel Spaß, denn statt eingezahlt wird jetzt ausgezahlt!

Vorher sollten Anleger aber ein paar Fragen klären: Reichen ihre monatlichen Einnahmen aus gesetzlicher Rente, Betriebsrente und anderen Quellen aus, um die monatlichen Standardausgaben abzudecken? Wenn nicht, sollten die Neurentner überlegen, ob sie ihr Geld nicht doch besser in eine private Rente bei einer Versicherung stecken. Von dieser bekommen sie eine monatliche Zahlung. Nur dort sind eine bestimmte Rentenhöhe und eine ewige Auszahlung garantiert. Die Rente ist nicht hoch, aber dafür kann man sich sicher sein, dass sie auch fließt, wenn man 110 Jahre alt wird und wenn man sich um nichts mehr kümmern will oder kann (Informationen zu Sofortrenten: [test.de/sofortrente](http://test.de/sofortrente)).

Wer aber finanziell so gut aufgestellt ist, dass er mit etwas schwankenden Auszahlungen klarkommt, ist mit einem Entnahmeplan fürs Pantoffel-Portfolio gut fürs Alter gerüstet und hat wahrscheinlich deutlich mehr davon.

Alles, was er dazu braucht, sind, wie in der Sparphase auch, ein Aktienfonds und ein Tagesgeldkonto. Als Aktienfonds empfehlen wir auch Rentnern die günstigen und einfachen ETF (börsengehandelte Indexfonds), am besten einen weltweit anlegenden ETF auf den Index MSCI World (siehe praktische Tipps S. 51). Als Sicherheitsbaustein empfehlen wir für sie ein Tagesgeldkonto und keinen Rentenfonds, da der Wert eines Tagesgeldkontos nicht ins Minus rutschen kann.

### Drei Planungsfragen

Zur Planung der Entnahmestrategie kann sich der Anleger drei Fragen stellen:

- Wie lange soll die Auszahlung dauern?
- Wie riskant darf das Portfolio sein?
- Wie viel Geld braucht er extra?

### Laufzeit realistisch planen

Niemand weiß, wie lange er lebt und wie sich die Aktienmärkte entwickeln. Das Pantoffel-Portfolio ist aber flexibel genug, um jederzeit auf unerwartete Ereignisse und Bedürfnisse reagieren zu können.

Die größte Unsicherheit bei einem Auszahlplan, der bis zum Ende des Lebens reichen soll, ist die Laufzeit. Vielleicht hilft ein Blick in die Statistik: Ein heute 65-jähriger Mann hat laut Statistischem Bundesamt eine Lebenserwartung von weiteren 19,5 Jahren, eine Frau von 22,9 Jahren.

Aber was heißt das schon? Viele 65-Jährige werden älter als der Durchschnitt. Vorsichtige und fitte Rentner sollten ab Rentenbeginn daher besser eine Laufzeit von mindestens 30 Jahren anpeilen. Wer schon älter als 65 Jahre, oder gesundheitlich nicht gut dran ist, kann sich an kürzeren Laufzeiten orientieren. Keine Sorge: Die geplante Laufzeit später noch anzupassen, ist problemlos möglich.

### Risikomischung muss passen

Wer schon vor der Rente mit einem Pantoffel-Portfolio fürs Alter gespart hat, kann auch im Alter bei seiner Mischung bleiben. Wer bisher mit einer ausgewogenen Mischung gut gefahren ist und mit den Schwankungen klarkommen ist, kann weiterhin 50 Prozent in Aktien investieren und lässt diese Mischung auch während der Rentenphase am besten konstant.

Eher risikoscheue Anleger, die in ihrem Leben bisher wenig mit Aktien zu tun hatten, sollten im Alter besser keine Aktienquote von 50 Prozent haben. Für sie ist die defensive Pantoffel-Mischung mit einem Aktienanteil von 25 Prozent gut geeignet.

Nur erfahrene Anleger, deren Einkommen im Alter gesichert ist und die möglichst viel Rendite rausholen wollen, können mit einem offensiven Portfolio ins Rentenalter gehen.

### Auszahlung schwankt

Wie plant man aber die Auszahlung schlau, ohne das Geld frühzeitig zu verprassen? In der Praxis passt der Rentner die Auszahlung jedes Jahr an. Dazu teilt er in regelmäßigem Abstand, zum Beispiel jährlich, das vorhandene Vermögen auf die Restdauer auf. So kann nichts schiefgehen, selbst wenn das Vermögen nicht wächst. Man startet mit recht kleinen Auszahlungen, die jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit steigen.

## Bis ins hohe Alter Aktienfonds zu halten, mag ungewöhnlich erscheinen – zahlt sich aber aus!

Wer sich also zum Renteneintritt eine Weltreise gönnen möchte oder das Haus umbauen will, klammert das benötigte Geld aus und startet den Auszahlplan mit dem Rest.

Bei einem Vermögen von 100 000 Euro und einer Laufzeit von 30 Jahren startet der Rentner mit monatlich rund 280 Euro. Die Auszahlung schwankt dann. Mit einem defensiven Pantoffel-Portfolio hätte er in den letzten 30 Jahren im Schnitt 688 Euro im Monat entnehmen können. Viel mehr als bei einer privaten Rentenversicherung. Die Schwankungen muss er aber aushalten. Hätte er sich von Anfang an 688 Euro ausgezahlt, wäre das Geld nach weniger als 24 Jahren weg.

Die Grafik unten zeigt die Entwicklung des Depots und die Entnahmeverläufe für die ver-

schiedenen Risikovarianten. Man sieht, dass die Ausschläge bei der defensiven Variante deutlich geringer ausfallen und die Auszahlungssummen deutlich konstanter wachsen als bei der offensiven Variante.

Bei diesem Vorgehen ist es sicher, dass das Geld bis zum Ende des Plans reicht. Zudem kann die Restdauer auch im Verlauf gut angepasst werden.

Hundertprozentige Sicherheit bietet aber auch das nicht, da jeder Mensch älter werden kann, als die Statistik vorhersagt. Dann werden die Entnahmen zum Schluss sehr klein.

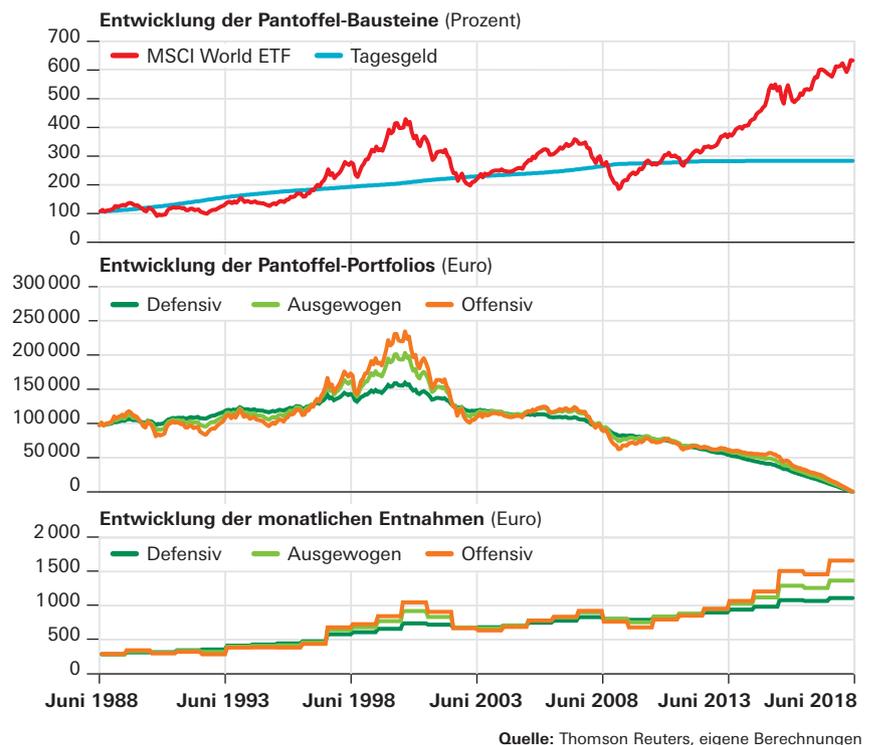
### Wechsel immer möglich

Das Beruhigende: Mit einem Pantoffel-Portfolio legt sich der Rentner auf nichts fest. Er kann seine Strategie jederzeit ändern.

Auch zu einer privaten Rentenversicherung mit sofortigem Zahlungsbeginn kann er immer noch wechseln, wenn im Alter die Kraft oder Lust schwinden, sich selbst um sein Geld zu kümmern. ■

### Auszahlungen schwanken unterschiedlich stark

Trotz regelmäßiger Entnahmen wächst das Portfolio weiter an. Dadurch kommt es zu steigenden Auszahlungen im Verlauf der Rente.



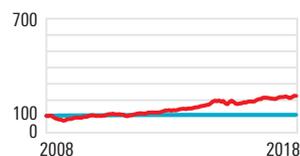
Quelle: Thomson Reuters, eigene Berechnungen

## Entnahmeplan für 100 000 Euro Startkapital

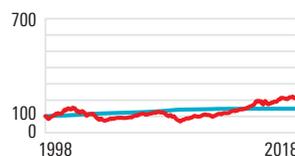
Die Tabellen zeigen, wie hoch die Auszahlungen bei 100 000 Euro Startkapital für 10, 20 oder 30 Jahre ausgefallen wären. Der „Mitte“-Wert gibt die durchschnittliche Auszahlung an. Diese schwankt zwischen den „Minimal“- und den „Maximal“-Werten, weil der Sparer seine monatliche Entnahme jedes Jahr neu für die Restlaufzeit kalkuliert.

Historische Wertentwicklung der Pantoffel-Bausteine ...

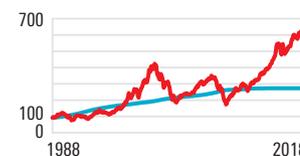
... über 10 Jahre



... über 20 Jahre



... über 30 Jahre



Portfolio	... über 10 Jahre					... über 20 Jahre					... über 30 Jahre									
	Monatliche Entnahme (Euro)	Minimale	Mittlere	Maximale	Rendite (% p. a.)	Max. Verlust p. a. (%)	Anpassungen	Monatliche Entnahme (Euro)	Minimale	Mittlere	Maximale	Rendite (% p. a.)	Max. Verlust p. a. (%)	Anpassungen	Monatliche Entnahme (Euro)	Minimale	Mittlere	Maximale	Rendite (% p. a.)	Max. Verlust p. a. (%)
Tagesgeld	837	882	897	1,1	0,0	0	418	557	634	2,8	0,0	0	279	606	806	5,1	0,0	0		
Defensives Pantoffel-Portfolio	820	971	1 148	3,0	-2,9	14	416	560	761	2,9	-7,9	16	282	688	1 126	5,8	-8,3	16		
Ausgewogenes Pantoffel-Portfolio	774	1 058	1 405	4,6	-9,1	15	414	561	869	2,9	-19,7	15	285	733	1 379	6,1	-23,2	20		
Offensives Pantoffel-Portfolio	731	1 171	1 762	6,4	-15,2	8	374	551	976	2,7	-30,7	11	283	759	1 679	6,3	-33,8	9		
Aktienportfolio	685	1 220	1 973	7,1	-21,1	0	334	522	964	2,2	-39,7	0	263	760	1 763	6,3	-39,7	0		

Erläuterungen siehe „So haben wir getestet“ Seite 48. 1) Bereinigt um Auszahlungen.

Stand: 30. Juni 2018; Quellen: Thomson Reuters, eigene Berechnungen

### So haben wir getestet

#### Auszahlplan

Wir haben ausgerechnet, wie sich ein Auszahlplan mit dem Welt-Pantoffel-Portfolio über verschiedene Zeiträume entwickelt hätte. Bei jedem Zeitraum starten wir mit 100 000 Euro im Depot und entnehmen monatlich einen Betrag. Die Höhe des Betrags wird einmal jährlich angepasst, dazu wird das Restvermögen durch die Restlaufzeit in Monaten geteilt. Wir entnehmen so lange aus dem Tagesgeld, bis der Aktienfondsanteil um mehr als 10 Prozentpunkte über der Zielgewichtung liegt. Dann entnehmen wir so lange aus dem Aktienfonds, bis die Zielgewichtung wieder erreicht ist. Danach entnehmen wir wieder aus dem Tagesgeld. Wir geben die Netto-Entnahmebeträge an unter Berücksichtigung von 0,45 Prozent Entnahmeplankosten aus den Aktien-ETF.

### Auszahlplan: Praktische Tipps

**Aufbau.** Für einen Entnahmeplan empfehlen wir Ihnen als Sicherheitsbaustein Tagesgeld. Sie können auch besser verzinstes Festgeld und Tagesgeld kombinieren. Für den Renditebaustein eignen sich am besten börsengehandelte Indexfonds, ETF, auf den MSCI World (siehe S. 91). Ein ETF auf den MSCI World legt in 1 600 Unternehmen auf der ganzen Welt an.

**Entnahme aus Tagesgeld.** Sie brauchen ein Tagesgeldkonto. Achten Sie bei der Anlage größerer Summen bei der Wahl Ihrer Bank auf die Einlagensicherung. Gesetzlich gesichert sind in der EU nur 100 000 Euro pro Bank und Person. Sie können das Geld auch auf mehrere Banken aufteilen. Top-Tagesgeld-Angebote finden Sie auf Seite 53. Wenn Sie Ihre Bank nicht ständig wechseln wollen, wählen Sie einen „dauerhaft guten“ Anbieter. Auszahlungen können Sie kostenlos vornehmen. Sie überweisen dazu das Geld auf Ihr Girokonto.

**Entnahme aus Aktien-ETF.** Um es einfach zu halten, verkaufen Sie am besten die errechnete Auszahlung für ein Jahr auf einen Schlag. Günstig ist dafür zum Beispiel der Onlinebroker Onvista, der pro Order pauschal 5 Euro berechnet. Einen Depotkostenvergleich finden Sie im online (test.de/depotkosten). Sie verbrauchen dann das Geld innerhalb eines Jahres und verkaufen im Folgejahr die nächsten Fondsanteile.

Einige wenige Banken bieten auch extra Auszahlpläne für ETF an, die monatlich Anteile im gewünschten Wert verkaufen. Ein vergleichsweise attraktives Angebot macht die Augsburger Aktienbank. Pro Auszahlung werden 0,2 Prozent, das heißt bei 500 Euro je 1 Euro fällig. Das Depot kostet 19,95 Euro pro Jahr. Der Anbieter Flatex bietet ebenfalls Auszahlpläne an, doch fallen hier die normalen Ordergebühren von 5,90 Euro pro Auszahlung an. Das Depot ist dort kostenlos.